

Redaktion und
Administration:
Lugos

Bonnazgasse No 18,
wohin alle Sendungen
zu richten sind.

Eigentümer:
Hr. Friedmann.

Erscheint wöchentlich
zweimal: Sonntags
und Donnerstags.

Südingarn

Pränumerations
bedingungen:

Ganzjährig . . . 16 K
Halbjährig . . . 8 K
Vierteljährig . . . 4 K
In Lugos ins Haus
gestellt, in die Provinz
mit Frankozufendung.
Einzelnummern:
Sonntags . . . 20.
Donnerstags . . . 12

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

XIV. Jahrgang. — Nummer 19.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 8. März 1906.

Nicht Worte: Taten.

Lugos, 7. März.

Da alles Böse auch gute Seiten hat, wollen wir der gegenwärtigen Lage auch eine gute Seite abgewinnen: wir haben so Manches gelernt und wenn wir nicht allzuvergeßlich sind, so kann uns das Gelernte noch gute Früchte tragen. Außerdem hat der politische Trubel auch eine Frage an die Oberfläche geschwenkt, deren Wichtigkeit nicht unterschätzt werden darf.

Es ist nämlich die Idee aufgetaucht, eine starke Liga zum Schutze der heimischen Industrie zu gründen. Wiederholt wurde in den Spalten dieses Blattes darauf hingewiesen, daß die guten Patrioten nicht dort zu finden seien, wo man brüllt und mault, daß dies Hurrah-Patrioten sind, die eine Freude daran haben, wenn sie ihre eigene Stimme hören. Wahre Patrioten geben ihre Gesinnung nicht durch Taten kund. Wer dieses Land wirklich liebt, der wird in erster Reihe danach trachten, daß sein Bestand auch gesicher sei, der wird nicht bloß irgend einen schwarzgelben Felsen beanstanden, sondern auch die zunehmende Verarmung und die Auswanderung bemerken.

Leider ist bei uns die Zahl der Modopatrioten viel größer als jene der wirklichen. Wir sind davon überzeugt, daß der zu gründenden Liga Tausende und Abertausende beitreten werden, ob diese sich aber an die Satzungen der Liga halten werden, ist eine andere Frage. Wir haben ja schon Beispiele erlebt. Gerade auch in Temesvár. Auch dort wurde vor Jahren ein imposantes Industrieförderungsmeeting abgehalten und alles jubelte den Worten des Herrn Dr. Bela Küllöpp zu, als er betonte, der beste Bollschranken sei die ungarische Gesellschaft, in der Hand der Bürgerschaft liege das Schicksal unserer Volkswirtschaft. Drei Tage lang wurden in den Geschäften ungarische Seife, ungarische Strümpfe, ungarische Krawatten verlangt, dann aber schief die Sache wieder ein u.

nach wie vor wandert unser Geld in die Tasche fremden Fabrikanten.

Man sieht, es liegt nicht bloß an den Gesetzen, unsere Gesellschaft trägt die Hauptschuld. Wie wiederholen: das Vaterland wird stets durch Worte und nie mit Taten gerettet.

Was sollen wir also tun?

Wir müssen endlich einsehen, daß die Einführung von fremden Industrie-Erzeugnissen den Lokalarbeiterstand, die Lokalindustrie schädigen. Die fremden Industrieartikel werden aus weiter Gegend, aus fremdem Lande hierher gebracht, meistens billig verkauft und richten das Lokalgewerbe zu Grunde. Während dem nun durch den Verschleiß solcher Artikel der Umsatz der in fremden Gegend stehenden Fabriken erhöht wird und die Arbeiter derselben zu einem größeren Verdienste kommen, wodurch dort der allgemeine Wohlstand gehoben wird, richtet man in der Stadt, wo diese fremden Erzeugnisse abgesetzt werden, das Lokalgewerbe zugrunde, infolge dessen der allgemeine Wohlstand eine starke Einbuße erleidet.

Unterstützen wir in allererster Reihe unsere heimischen Arbeiter, unser heimisches Gewerbe, damit der allgemeine Wohlstand sich bei uns hebe. Es ist nichts leichter, als durch Einführung von Fabrikwaaren einen oder den anderen Gewerbezweig zugrunde zu richten. Von was sollen nun die Familien erhalten werden, wenn man dem Familien-Oberhaupt das Arbeitsfeld genommen hat.

Es ist nicht genug, daß man auf solche Weise vielen Familien die Existenz erschwert, sondern dadurch, daß dieselben ihren Erwerb, teilweise oder gänzlich verloren haben, leiden auch die übrigen Geschäftszweige, da jene zahlungsunfähig geworden sind. Der Schuster, der zugrunde gegangen ist, hat keine und darf auch keine Bedürfnisse haben. Er lebt kümmerlich, kleidet sich schlecht, schafft sich keine neuen Möbel an und dadurch leidet der Bäcker, der Fleischer, der Schneider, der Tischler, der Kaufmann, ja sogar der Arzt, der Lehrer etc.

Dadurch also, daß ein Stand den anderen unterstützt, unterstützt er sich selbst und trägt zur Hebung des allgemeinen Wohlstandes bei. Und da nun die mit uns in Gemeinschaft, in einem Dorfe oder in einer Stadt wohnenden Menschen uns in erster Reihe angehen, so ist es Pflicht eines jeden einzelnen Menschen, in erster Reihe den Lokalarbeiter, den Lokalhandel und das Lokalgewerbe zu unterstützen. Dieses nennt man Lokalpatriotismus, welcher leider bei den Bewohnern unserer Städte viel zu wenig ausgebildet ist und dieses ist auch eine der vielen Ursachen, warum unser Handel und unser Gewerbe krankt.

Nur dann, wenn wir in Loko das Gewünschte nicht finden, sollen wir uns nach Auswärts wenden, aber auch dann nicht nach Oesterreich oder Deutschland, sondern nach Ungarn.

Das ist Patriotismus.

Beamtenministerium.

Die Rekonstruktion des Kabinetts Fejérváry.

Das Beamtenministerium mit dem General an der Spitze ist die neueste Phase in der ungar. Krise. Als Baron Fejérváry zum erstenmal auf dem Plan erschien, wollte er ein unparlamentarisches „Versöhnungsministerium“ bilden, das die Verständigung zwischen der Krone und dem Parlament herstellen sollte. Als dieser Plan mißlang, wollte er sein Ministerium in ein parlamentarisches verwandeln, das mit Hilfe des allgemeinen Wahlrechtes den Kampf gegen die Koalition zu führen bestimmt war. Doch auch dieser Plan mißlang. Das Ministerium Fejérváry steht nun vor der dritten Metamorphose: es will ein Beamtenministerium werden.

Die jüngste Audienz des Ministerpräsidenten Baron Fejérváry's beim Monarchen hatte keinen anderen Zweck, als die ersten Verfügungen bezüglich der Rekonstruktion des Kabinetts zu erwirken. Der Monarch hat dem auch bereits zwei neue ungar. Minister ernannt: Julius Tost und Franz Hegedüs, zwei bescheidene Beamte, die sich niemals träumen ließen, daß sie in Ungarn Minister sein werden. Tost, bisher Direktor der Fundationalgüter, wird Kultus- und Unterrichtsminister; Hegedüs derzeit Richter am Verwaltungsgericht, Finanzminister. Beide Minister haben in der politischen Welt weder Ansehen noch Bedeutung. Baron Fejérváry dacht

Wer gute, solide und schöne Möbel,
oder haltbar gute Nähmaschinen kaufen
will, wende sich vertrauensvoll an die
Firma

STERNLICHT MANÓ

Möbel und Nähmaschinen

Geschäftshaus

LUGOS.

Möbel eigener Erzeugnisse. Große Tischler-, Tapezierer- u. Nähmaschinenreparatur-Werkstätte. Preisverant gratis u. franko

bei der Konstruktion seines Kabinetts ursprünglich an eine Verbesserung, nicht aber an eine Verschlechterung der Qualität. Er unterhandelte mit dem gewesenen Handelsminister Ludwig Lang, dem Geheimen Rat, gewesenen Staatssekretär Alek. Matkovic und dem gewesenen Reichstagsabgeordneten Aurel Münich. Alle diese Verhandlungen blieben resultatlos, und schließlich wurde die Parole ausgegeben, daß angesichts der neuen politischen Situation eine „Parlamentarisierung“ des Kabinetts nicht wünschenswert sei, selbst wenn die erwähnten Parlamentarier, beziehungsweise Politiker bereit gewesen wären, die bevorstehenden absolutistischen Experimente mit ihrem Namen zu decken.

Die Folgen.

Nichts kennzeichnet besser unsere desolaten Zustände, als das Gfrett in den Komitaten. Die sogenannten Wohlfahrtsausschüsse stacheln die Beamten auf, diese widersehen sich und der Schluß ist — die Suspendierung der Autonomie. Würden wir nicht in verrückten Zeiten leben, so könnten wir fragen, ob es nun besser ist, das der kön. Kommissär des Besten Komitates die Autonomie des Municipiums suspendiert und die ganze Gewalt an sich gerissen hat? Doch darf man heute eine solche Frage nicht mehr stellen, da gewisse Leute ihren Kopf verloren haben und nur mehr ins Blinde hinein arbeiten. Was geschieht mit den Beamten? Entweder sie fügen sich den Anordnungen des kön. Kommissärs oder sie gehen. Pension bekommen sie keine. Wer wird ihren Kindern Brod geben? Der Wohlfahrtsausschuß?

Noch eine Frage taucht auf. Dürfen gewissenhafte Beamte ihre Posten in einer solch schweren Zeit verlassen? Nicht der Regierung schaden sie, sondern dem Volke, dessen Angelegenheiten unerledigt bleiben, was für so manchen Bürger von existenzieller Bedeutung ist. Doch wer kümmert sich heute um das Volk — die Hauptfrage ist die Resistenz...

Minister Kristoffy an die Bogsaner.

Lugos, 7. Feber.

Der Minister des Innern Josef v. Kristoffy hat für die „Bogsaner Zeitung“, welche vom jetzt ab als politisches Blatt erscheint, einen Artikel geschrieben, welcher folgenden Wortlaut hat: Mit aufrichtiger Freude ergreife ich die Feder, um meinen verehrten Freunden, den Wahlbürgern von Remet-Bogsaner Bezirkes, meine herzlichsten Grüße zu erwidern. Ginge es nach dem Wunsche meines Herzens, so würde ich persönlich in Ihrer Mitte erscheinen, um als Mandatar ihres politischen Vertrauens Rechenschaft abzulegen von der Art und Weise, wie ich das mir anvertraute kostbare Gut verwalte habe. Allein Regierungsgeschäfte dringender und brennender Art, sowie die mit denselben verbundene schwere Verantwortung nehmen mich derart in Anspruch, daß ich einigen Aufschub erbitten und mir das Vergnügen der persönlichen Berührung mit meinen Wählern für einen späteren, hoffentlich nicht allzu fernem Zeitpunkt vorbehalten muß. Doch auch bis dahin darf ich weder kargen, noch zögern mit dem wiederholtem Ausdruck meines Dankes, für das Vertrauen, welches mir der Remet-Bogsaner Wahlbezirk durch meine einstimmig erfolgte Wahl zum Abgeordneten erwiesen hat. Ein, denkwürdig wird es für mich bleiben, daß es mir in diesem Wahlbezirke gegönnt war, die Fahne des Allgemeinen Stimmrechtes zu entfalten und gleich beim ersten Ansturm zum Siege zu führen.

Die Idee der demokratischen Umgestaltung des ungarischen Staates ist dem Zeitgeiste des nach sozialer Gerechtigkeit dürstenden neuen Jahrhunderts entsprungen. Die Erkenntnis, daß die politischen Rechte aufhören müssen, das Privileg einer einzigen Klasse zu sein, daß der Parlamentarismus eine leere und machtlose Fiktion bleiben muß,

wenn er das Selbstbestimmungsrecht des Volkes ohne Mitwirkung der arbeitenden breiten Volksschichten und ohne Berücksichtigung ihres Willens und ihrer Interessen ausüben will, — diese Erkenntnis hat in Remet-Bogsan ihren ersten Triumph gefeiert. Ich war nur der Dolmetsch dieser Erkenntnis, ein bescheidener Kuser im Streite; aber das unvergängliche Verdienst meiner Wähler wird es immerdar bilden, dieser Idee, ihrer gestaltenden Kraft und ihrer für das zukünftige Gedeihen unseres Vaterlandes weittragenden Bedeutung ein liebevolles Verständnis entgegengebracht und dieses Verständnis in tatkräftige und siegreiche Energie umgesetzt, zu haben.

Seit dem Tage, da ich das erste Mal das Lösungswort des allgemeinen Stimmrechtes ausgab, haben sich in der Welt große Dinge ereignet, die das Botum meiner Wähler vollauf rechtfertigen. In den wenigen Monaten hat Rußland sich dem allgemeinen Stimmrecht genähert, Schweden sich dieser Reform angeschlossen und auch in Oesterreich ist der Gesetzesentwurf bereits eingebracht, durch welchen das parlamentarische Leben auf die Grundlage des allgemeinen Stimmrechtes gestellt werden soll. Wer alldies überblickt, muß sofort erkennen, daß hier elementare Kräfte walten und dieser Gedanke, das Stimmrecht zum Gemeingute des gesammten Volkes zu machen, als ein unabweisliches Gebot des Zeitgeistes auf dem Plane erscheint. Und stehen in unserem Vaterlande dieser mächtigen Reform, die allein unser Staatswesen zur wirtschaftlichen und kulturellen Blüte emporzuführen vermag, vorerst noch Hindernisse im Wege, so braucht das edle Beispiel meiner verehrten Wähler im ganzen Lande nur Schule zu machen, um alle Hemmnisse hinwegzujagen.

Trotz der schwierigen Lage wollen wir unverzagt in die Zukunft zu blicken. Denn alles Wirrsal stammt einzig und allein von dem schmalen Wahlrechte her, welches das Parlament unfähig gemacht hat, die Interessen der Volksmillionen zu begreifen, sich von der Politik der nationalen Eitelkeit loszusagen und all seine Tatkräftigkeit der Verbesserung der Lebensschicksale unserer darbenenden u. nach hunderttausendweise auswandernden Mitbürger zu widmen. Der böse Bann wird also gelöst sein in dem Augenblicke, da das allgemeine Stimmrecht seinen in Remet-Bogsan begonnenen Siegeslauf vollendet. Je schwerer die Prüfungen sind, die durch das Verschulden des ohnmächtigen und übermächtigen Parlaments über das Land hereingebrochen sind, desto rascher und gründlicher muß die Ermächtigung eintreten. Und sowie die Besonnenheit zur Geltung kommt, wird die öffentliche Meinung sich unmöglich der Erkenntnis verschließen können, daß die Rückkehr zum Frieden, die dauernde Harmonie zwischen Krone und Parlament, aber auch das Aufblühen des ungarischen Staates einzig und allein durch das allgemeine Stimmrecht bewirkt werden kann.

Ungebulbig harre ich der Zeit entgegen, da es mir gegönnt sein wird, meine Anschauungen über die zukünftigen Schicksale des Landes im Kreise meiner Wähler zu erörtern. Aber auch bis dahin erneue ich den Ausdruck meines Dankes und in Anschlusse hieran meine Bitte, mir das schneidende Vertrauen des Bezirkes auch weiterhin widmen zu wollen.

Josef Kristoffy.

Tagesneuigkeiten.

Rabbinerinstallation.

Lugos, 7. Feber.

Der neugewählte Rabbiner der isr. Kultusgemeinde, Dr. Manó Lenke wurde am 4. d. M. im Rahmen einer imposanten Feier in sein Amt installiert. Der Seelsorger wurde am

Rabbiner, wo sich bei Anlangen des Zuges eine riesige Menschenmenge angesammelt hatte, von der Repräsentanz begrüßt, bestieg hierauf den ersten der bereitstehenden Fiaker und fuhr von einer stattlichen Wagenreihe gefolgt zur Synagoge.

Beim Tore derselben begrüßte den Oberrabbiner im Namen der Chevra Kadischa deren Obmann Herr Albert Schriber mit herzlichem, warmdurchfühltem Worten. Nun schritt Dr. Lenke unter dem Baldachin zum Eingang der Synagoge, wo ihn der Präses der Gemeinde in hebräischer Sprache im Namen der ganzen Gemeinde willkommen hieß.

Dr. Lenke erwiderte die Begrüßung ebenfalls in hebräischer Sprache. Nach dem unter der Leitung des besitzbewährten Oberkantors Josef Bruder vorgetragenen Chorale bestieg der neue Oberrabbiner die Kanzel und hielt eine gehaltvolle, tiefdurchdachte Antrittspredigt, in welcher er Aufklärung und Sittlichkeit, als das Motto aufstellte, in dessen Sinn er zu wirken bereit sei. Aufklärung zu verbreiten und die Sittlichkeit zu befestigen seien die hervorragendsten Aufgaben des Seelsorgers. Im Tempel hatten sich nebst einer überaus großen Schar von Gläubigen sämtliche Dignitäre und Honoratioren unserer Stadt eingefunden.

Am Abend versammelten sich im großen Saale des „König v. Ungarn“ die Gläubigen, dann als Gäste Obergespan Karl v. Pogány, Vizegespan Karl v. Fialka, Bürgermeister Arpad v. Marsofsky, Oberstufrichter Koronel v. Podhradsky, Artillerie-Oberst v. Bukatynovits, Honved-Oberst Majovsky, Major Sera, Hauptmann Konrad, zahlreiche Honvedoffiziere.

Distriktspräses Samuel v. Sternthal u. A., um an dem zu Ehren des neuen Oberrabbiners veranstalteten Festbankett teilzunehmen. An der Spitze der Tafel hatten zur Rechten des Oberrabbiners Obergespan Karl v. Pogány, zur Linken Gemeindepräses Dr. Heinrich Berdach Platz genommen.

Den ersten Toast brachte der Gemeindepräses Dr. Berdach auf Sr. Majestät den König aus, den sämtliche Teilnehmer stehend anhörten.

Der Toast des Dr. Josef Haus war ein von poetischen Redeformen saturirtes, phänomenales oratorisches Meisterwerk. Er begrüßte in demselben den neugewählten Oberrabbiner.

Der Vizepäses der Gemeinde Herr Heint. Necht erhob sein Glas auf den allbeliebten Obergespan Karl v. Pogány, und betonte in seinem gelungenen Toaste, daß der Jude den Behörden schon zufolge seiner religiösen Sagen stets Achtung und Ehre entgegenbringe, umso mehr einem so populären achtungswerten, und beliebten Beamten, wie unser Obergespan.

Der Obergespan reflektierte sofort auf die herzlichsten Worte des Herrn Necht und betonte daß eben auch der Beamte ein solcher sein müsse, der geliebt zu werden verdient. Diese Exultation des Komitatschefs wurde lebhaft afflamiert.

Einen inhaltvollen Toast sprach Herr Dr. Márk Csábo auf die Remer. Ferner toastierte Dr. Handler Advokat, auf das Wohl des Gerichtspräsidenten Bojnic, des Tafelrichters Fuchs und des Staatsanwaltes Loyzell.

Er folgte hierauf noch eine ganze Serie teils offizieller teils spontaner Tischreden und das Bankett nahm eine animierten Verlauf.

Um das Arrangement der ganzen Feierlichkeit hatte sich Herr Dr. Rudolf Handler sehr viel bemüht und es ist größtenteils sein Verdienst daß sich der Empfang und die Installation zu einer solch imposanten Festivität gestaltete.

Karansebes-Säbeger Bahn. Dieses lang-ersehnte Bahnprojekt hat endlich seine Lösung gefunden. Der Bauplan wurde von der Regierung gutgeheißen und wurden folgende staatliche Beiträge votiert: vom Handelsminister Kr. 940.000, Ackerbauminister Kr. 200.000, Finanzminister Kr. 100.000 — zusammen 1.240.000 Kronen. Die Bauarbeiten sollen noch heuer in Angriff genommen werden und die Teilstrecke von Karansebes bis Bafiova bis zum Herbst d. J. fertiggestellt werden. Mit dieser Bahn bekommt Karansebes einen zweiten Bahnhof und zwar am Ende der Siebenbürgerstraße.

Eine Künstlerin in Lugos. Wie wir von befreundeter Seite hören, kommt Madame Garrisan, geborene Singer, die auch hier unter Ihrem Theater-Namen Miß Margit Deley, schon bekannt ist, hieher, mit der Ansicht, sich in einem Konzert hören zu lassen.

Predigt. Herr Obergabbiner Dr. Hans Lenke hält Samstag den 10. d. M. Vormittags 10 Uhr im i. Tempel deutsche Predigt.

Journalistisches. In Karansebes erscheint vom 8. d. M. ein neues einmal wöchentliches erscheinendes ungarisches belletristisches Blatt, dessen Redakteur der dortige Professor Bela Rozicska ist.

Schluß der Theatersaison. Die letzte Vorstellung der heutigen Saison wird am 19. März gegeben. Einen Tag darauf verläßt diese Gesellschaft unserer Stadt, um sich nach Nagybacserek zu begeben.

Familiennachricht. Herr Josef Steiner Buchhalter der Firma Kovács & Polgár hat sich mit Fräulein Irma Neuberger, der anmutigen Tochter des hiesigen Kaufmannes Jonas Neuberger verlobt. — Herr Ingenieur Lorenz Fried aus Nagybárad hat sich mit dem anmutigen Fräulein Blanka Robicssek, Schwägerin des Herrn Ingenieur Gombos Mihály und Nichte des hiesigen Holzgroßhändlers Herrn Julius Holzner verlobt.

Smolen Toni — abgehoben. Wie bekannt, hat unsere Theaterdirektion die Posse Smolen Toni auf das Repertoire gesetzt. Der Theaterverein hat aber, nachdem in dem Stück Hossfakien karikiert werden, den Theaterdirektor ersucht, die Aufführung dieser Posse zu unterlassen. So wurde Smolen Toni von Lugos abgehoben. Armer Toni!

Traunung. Im i. Tempel in Nemet-Bogán fand Sonntag Nachmittag die Traunung des anmutigen Fräulein Berta Klein, Tochter des Herrn Adolf Klein Kaufmann in Jüzes, mit Herrn Karl Fischer statt. Den Segen erteilte der Bogosaner Kantor Herr Perliner zum Festmahl versammelten sich die Zahlreichen Gäste im Hotel Kohl, und wurde von dem unsichtigen Hotelier ein superbes Menu zubereitet.

Aufgefessene Diebe. In der Nacht von Samstag auf Sonntag drangen Stralche in das in der Széchenyigasse 21 gelegene Haus des Bäckermeisters Karl Annau und versuchten die im Stall befindlichen 5 fetten Schweine auf die Straße zu treiben. Auf das Geräusch eilte der Sohn des Annau in den Hof verschuchte die Diebe. Die Schweine blieben unberührt.

Das Ende des Wirthausstreites. Aus Karansebes wird uns geschrieben: Im Wirthshaus in Kornaróva gerieten die Bauern Mitru Bóta aus Globura und Mimpiz Czaczú in Kornaróva wohnhaft in Streit, der ein blutiges Ende nahm. Die Beiden wurden handgemein und stach Bóta mit einem Messer den Czaczú nieder, so daß derselbe todt am Plage blieb.

Artesischer Brunnen in Karansebes. Aus Karansebes wird uns geschrieben: Auf Initiation des Apotheker Herrn Ph. J. Müller beabsichtigt man am Hauptplatz vor dem Stadthause einen artesischen Brunnen zu errichten, welcher die Leckerung mit gesundem Trinktwater versehen soll. Zur Bestreitung der Kosten hat sich die Neue Karansebeser Sparkassa bereit erklärt eine größere Summe beizutragen.

Professor Turhányi in Temesvár. Der bestbekannte Kunsthistoriker und Professor am hiesigen Obergymnasium Dr. Tihamer Turhányi hielt am 6. d. M. im Temesvárer freien Lyceum einen Vortrag über die Epoche Voeckay-Ráfozsy. Im freien Lyceum hatte sich aus diesem Anlasse ein äußerst zahlreiches Publikum versammelt, welchen Erörterungen Dr. Turhányis mit Spannung und Interesse lauschte und seinen Vortrag lebhaft afflamierte.

Das Werk eines Ungosers. Herr Josef Schwager der die höhere Handelsschule in Temesvár absolvierte, hat einen Band Gedichte vollendet, welcher unter den Titel „Alomképek“ (Traumbilder), gegen Ende d. M. zur Herausgabe kommen soll.

Das Scottsche Verfahren

der Emulgierung von Lebertran liefert die bekannte Scotts Emulsion, durch die Lebertran wirklich erst zu seiner vollen Geltung gelangt, da sie seine altbewährte Heil- und Nährkraft für jedermann zugänglich macht und besser wie Lebertran den ganzen Organismus kräftigt und gegen Krankheitsangriffe widerstandsfähig macht.

Scotts Emulsion ist schmackhaft und durchaus leicht verdaulich. Scotts Emulsion besteht aus dem feinsten Norweger Medizinal-Lebertran, verbunden mit Kalk- und Natron-Hypophosphiten, und der Fischei mit dem großen Vortheil ist das Garantiezeichen für das echte Scottsche Verfahren.

In allen Apotheken käuflich.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einwendung von 75 Heller in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von

Dr. Emil Budai, „Stadtpothete“
Budapest. IV., Váci-utca 34/30.

Preis der Original Flasche: K 2,50.

Ein inkultirter Arzt. Die Bonuzgasse

war Dienstag vormittags der Schauplatz einer peinlichen Szene. Der Vertreter der Müller'schen Buchanstalt Adolf Schwarz stürzte sich auf dem Wege kommenden Arzt Dr. Emanuel Móri und versetzte ihm mit einem vorwärtigen Hiebe auf Gesicht und Hände. Der Angegriffene wurde von der zusammengerotteten Menschenmenge vor weiteren Insulten befreit. Dr. Móri erstattete sogleich die Strafanzeige. Wie wir hören, wollte Schwarz dafür Rache nehmen, daß er sachfällig wurde in einem Prozeß, den er gegen Dr. Móri auf Bezahlung einer angeblichen Schuld von 160 Kronen beim Bezirksgericht angestrengt hatte.

Tod durch einen Bleistift. In Lugos ereignete sich ein tragischer Vorfall. Vor einigen Wochen spielte sich der Schüler der gr.-or. Schule Juon Konstantion Jakob, einen Bleistift in der Hand haltend. Während des Laufens stürzte der Junge und der Bleistift fuhr ihm in das linke Auge. Nach fünf wöchentlichem Kranklager starb der Knabe gestern unter unfäglichen Qualen.



1663./1906. tkvi szám.

Arverési hirdetményi kivonat.

A német-bogáni kir. járásbíróóság, mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, hogy Dr. Deutsch Mór lugosi ügyvéd által képviselt »Concordia« takarékpénztár végrehajtható, Sferkoos Juon vizági lakós végrehajtást szenvedő elleni 3000 korona tőke, ennek 1905. évi július hó 5. napjától járó 6%-os kamatai, 525 korona 26 fillér eddig megállapított 37 kor. 75 fill. árverés kérésé s azután felmerülő költségek és a valeamarei 215. és 66. számú telekkönyvben felvett ingatlanokra nézve osatlakozást nyert Németbogáni Hitelbanknak 100 korona, a Lugosana takaré- és hitelintézetnek 1160 korona, a Fagetana takaré- és hitelintézetnek 1411 kor. 50 fill. Spärger és Hoffmannak 248 kor. 19 fillér, a valeamarei 66 számú tjkvben felvett ingatlanokra nézve osatlakozást nyert Németbogáni Hitelbanknak 120 korona, a Németbogáni takarékpénztárnak 517 korona, Dr. Pártos Jenőnek 1046 korona 93 fill., Engel Bernátnak 248 korona 19 fillér. Sternhaus Teréznek 288 korona, Dr. Szörényi Arthur-nak 100 korona, Agricola hitelbanknak 350 korona és Neiszer Nándornak 70 korona 94 fillér tőkék és jár iránti végrehajtási ügyben a német-bogáni kir. járásbíróóság (lugosi kir. törvényszék) területéhez tartozó Valeamare község 215. számú tjkvben Sferkoos Juon tulajdonánál felvett 212/1. f. hrszámu 1 hold 800 öl területű legelő 462 korona, a valeamarei 66. sz. tjkvben felvett 73., 150., 255., 347. és 559. hrszámu 9 és 1/2 hold területű ingatlanokból és a 96. népességi számú házból Sferkoos Juont megillető 1/6. rész jutaléka 1148 korona, továbbá a Kosár Petru (kinek neje Dragoeszkú Mária), Sferkoos Juon, Sferkoos Viora Etelka, Sferkoos József, kiskoru Sferkoos Viktória, kiskoru Sferkoos Octavian, kiskoru Sferkoos Trajan és kiskoru Sferkoos Pompejus tulajdonánál felvett alábbi ingatlanok a V. T. 156. § értelmében egészben és pedig: a I. 177. hrsz. I hold 800 öl területű szántó 378 kor. a I 273. hrsz. I hold területű szántó 305 korona, végül a valeamarei 152. sz. tjkvben felvett I 212/10 hrsz. 326 öl területű szőlőből Sferkoos Juont megillető 1/2-ed rész jutaléka 498 korona kikiáltási árban 1906. évi május hó 14. napján délelőtt 10 órakor Valeamare község házánál megtartandó nyilvános árverésen, szükség esetén a megállapított kikiáltási áron alól is a legtöbbet igérőnek el fog adni.

Venni szándékozók kötelesek az 1881: LX. t.-cikk 170. §-a értelmében ígértétől előtt bánatpénzül a kiküldött kezéhez a kikiáltási ár 20%-át készpénzben vagy a kormány által óvadékképesnek nyilvánított s az árfolyam 2/3 áig elfogadható értékpapirokban letenni, vagy pedig annak a bíróságnál bírói letét en történt előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű letéti cismervényt kizsálgaltatni s az árverési feltételeket aláírni, mely feltételek alólíro t telekkönyvi hatóságnál és az ill tő kö ségházánál kiállított meg.

Német-Bogán, 1906. évi febr. hó 25.-én.
Kir. járásbíróóság, mint telekkönyvi hatóság.

Zana,
kir. járásbíró.



K. u. k.
S. J. ARNHEIM

Hoflieferant

Kassen- und Tressorfabrik

Budapest Fabrik: V. Árboc-u. 3
an der Waitznerstrasse.

Musterlager: V. Erzsébet tér 17.

Feuer, Einbruch u. feuersichere Geld-
kassen, Panzerkassen, Panzer-Zimmer,
Feuersichere Bücher u. Dokumenten-
kassen.

1-2

Safe Deposits.



Besonders zu empfehlen für Boycotts-
Decaris, Glycerin-
und Seife. — **Wien, XII. r.**

heißes Putzmittel für jedes feine Schuhwerk, gelb und
schwarz.

FREDIN

Verlangen Sie nur **SELLE & KARY'S**



Wer an

Gicht, Rheuma leidet

versucht keine anderen Heilmittel, sondern kaufe eine Flasche

Dr. Flesch's Gicht-Fluid

welcher die Gicht, Rheuma, Hand-, Fuß-, Rücken- und
Kreuzschmerzen, Hände- und Füße- und Füße- und Füße-
Nebenanstrengung, Auszinken verursacht, sowie An-
schwellungen sicherer heilt als jedes andere Mittel zum
inneren oder zum äußeren Gebrauche. Die Wirkung macht
sich in kürzester Zeit fühlbar auch bei veralteten Krank-
heiten, bei denen weder Bäder, noch andere Heilmittel
genügt haben. Erhältlich beim Erfinder und ausschließlichen
Erzeuger

Dr. Emil Flesch „Magyar Korona Apoth.“

Győr, Baross-ut 24

Apotheker Josef Török, Budapest, Kiraly-utca 12-
1/2 Deziliter Flasche 2 K. Zu längerem Gebrauch Familien-
flasche 5 K. Bei Bestellungen von drei kleinen, oder zwei
Familienflaschen franko Zusendung.



Szőlőkarok

szőlőkertbe szállítva

következő hosszúságban:

200 cm.,

180 cm.,

160 cm.

Bövebb felvilágosítást szolgál

Löwinger és Társa

Buziás

1-10

Telefon szám 19 — vagy kriesovai erdőkezelőségnél.

GLOBIN



erzeugt ohne Mühe
prächtigsten Glanz.

Erhält das Leder weich u. dauerhaft.

Allein. Fabrikant:

Frih Schulz jun. Akt.-Ges.
Eger und Leipzig.

**Selbstständiger Erwerb!
gute Existenz!**

Auch als Nebenerwerb mit nur geringen
Mitteln schaffen sich Personen durch Er-
zeugung chem. tech. kosmetischer Artikel
aller Art.

Hat schon Viele reich gemacht!

Näheres erfahren Sie kostenlos chem.
Laboratorium.

Franz J. Kragl Wien

6-25 I. Bäcker-strasse 22.

Jetzt

ist die richtigste Zeit wo man selten schöne I. Kl.

Veredlungen und Reben

zum billigsten Preise bekommt! u. z.

Bakator, Erdei, Erdéyi Leányka, Jánigler, Moser (Furmint), Mustafar,
Rajn u. W. Nisling, Sárscher, Soudignon, Tuvillon, Szlaufamenkat,
Velteliner, Ulic Bousch, Burgunder, Cabernet, Kadarka, Merlott, Seli,
Bousche, Ciekant, Müse, Alexandr. Passabuti, Uttanel 1000 St. 160-180
Kr. 100 St. 18-20 Kr. feine Tafel Sorten per 1000 180-250 Kr.
100 St. 20-50 Kr.

„Csaba Perle“ reift anfangs Juli bewurzelte Veredler 100
St. 70 Kr., 10 St. 10 Kr. Europ. Schnittreben ebenso!
bewurzelte Veredler, „Millenium“ per 100 St. 35 Kr. 10 St. 5 Kr.

Ripar portal stark bewurzelt 2 Jährig I. K 35 Kr. II. 30 Kr.

„Schnittreben“ I. K 30 Kr. II. 25 Kr.

„Europ. Schnittreben“ in 869 die feinsten, neuesten Sorten billigst.

Katalog, welcher dessen Beschreibung, Schnitt, reife Zeit etc. dem 68

gut ausgebildete Abbildungen in orig. Größe, enthält gegen Einsendung

75 Hell. portofrei. Bestellungen werden mit 1/2 Angabe gebeten an

Martin V. Willinger

ZOMBA, (Kom. Tolna.)

„Excelsior“ Veredlungsgummi 98% Anwuchs geliefert

1 Hgr. ca. 12.000 St. 35 Kr., 1/2 Hgr. 18 Kr., 1/4 Hgr. 10 Kr.